

Hast Du mal die Kanuschlüssel?

„... Man muss aufpassen, dass man vor Ernsthaftigkeit nicht auf sich selber reinfällt...“



Interview mit Irmin Burdekat

Zwei Outdoor-Amateure beweisen sich in Kanadas Wildnis und lassen dort ein Kunstwerk entstehen: Der Oldenburger Gastronom Irmin Burdekat,



der gerne mal „Steine behaut“, und der kreative Medienspezialist, Koch und Weltenbummler Christian Pfaff brechen aus der Normalität aus und erliegen für die Realisierung einer hanebüchenen Thekenstory dem Ruf der Wildnis - samt Hosenbränden, Bären- und Klapperschlangeattacken -

„Hast Du mal die Kanuschlüssel?“ ist ein unerhört wortwitz-

ges und zugleich Horizonte öffnendes, geist- und seelenreiches Leseabenteuer. Leicht neben der normalen Spur mitten im wilden Leben. Ein Buch das extremen Spaß macht und extremes Fernweh weckt.

CN: Herr Burdekat, was sind die bleibenden Eindrücke ihrer Wochen in Kanadas Wildnis?

„... Selbstverwirklichung würde ich jedem anraten. Es befreit ungemein, entspannt und macht glücklich...!“

Irmin Burdekat: Es sind einmal mehr die Erfahrung, dass man die „Könntest“ und „Würdest“ des Lebens mit einer relativ kleinen Portion Disziplin in die Rea-

lität befördern kann und sollte. Was sehr dabei hilft, ist, dieses großspurig zu verkünden, weil das einen hilfreichen Zugzwang auslöst.

CN: Würden Sie Ihren Kindern raten, solche Reisen zu unternehmen?

Irmin Burdekat: Auf jeden Fall! Mein ältester Sohn geht dem-

nächst auf eine Weltreise. Selbstverwirklichung würde ich jedem anraten. Es befreit ungemein, entspannt und macht glücklich!

CN: Verändert man sich schnell in der Wildnis?

Irmin Burdekat: Ja! Sehr schnell! Man muss auf andere Dinge aufpassen und Sachen, die uns in unserem normalen Alltag in Schwung halten, werden völlig belanglos. Es gibt keine zivilisatorischen Reize, stattdessen eröffnen sich Fragen wie „Wie wird das Wetter?“, „Ist da eine Klapperschlange?“ und „Können wir morgen ins Kanu steigen?“. Man kommt zu so einer Art archetypischem Bewusstsein und wird ruhiger.

CN: Wie war die Rückkehr in den Alltag?

Irmin Burdekat: Ich war ungewein gelassen! Schnelle Reiz-Reaktionsmechanismen waren wohltuend ausgehebelt. Und auffällig nach meiner Rückkehr war zum Beispiel auch, dass ich langsamer aß. Mahlzeiten waren in Kanadas Wildnis ja viel wichtiger, weil ihre Herstellung mit



einem viel größeren Aufwand verbunden war.

CN: Das Buch ist in einem ganz eigenen humorigen Tonfall geschrieben. Verbindet diese Art Humor Christian Pfaff und Sie?

Irmin Burdekat: Ja! Es ist wahrscheinlich unser Lebensprinzip, uns nicht ganz so ernst zu nehmen. Man muss aufpassen, dass man vor Ernsthaftigkeit nicht auf sich selber reinfällt!

CN: Wären Sie gerne länger geblieben?

Irmin Burdekat: Ich habe meine Frau und meine Kinder vermisst. Ansonsten: Ein großes Ja! Dieses Gebiet lässt mich im Leben wahrscheinlich nicht mehr los! Mittlerweile träume ich sogar davon, in einer Blockhütte dort in der Wildnis zu überwintern...

CN: Mit Christian Pfaff?

Irmin Burdekat: Sehr gerne! Er ist für mich ein ganz toller Rei-

sebegleiter und wir ergänzen uns wirklich super.

CN: Was könnte Sie abhalten? Welche besonderen Härten gab es?

Irmin Burdekat: Man muss sehr gut zu Fuß sein, kann aber nicht ausschreiten, sondern muss dauernd Höhenunterschiede überklettern, was mir persönlich richtig etwas ausmacht! Ich hatte mir ja in der Not schon einen Rundkurs gesucht, auf dem ich dann wenigstens immer ca. 50 Meter im Kreis laufen und zehn Meter hüpfen konnte. Jeder Schritt ist eine Herausforderung.

CN: Vielen Dank!

„Hast Du mal die Kanuschlüssel?“ ist im Isensee Verlag erschienen. ISBN 978-3-89995-693-1

Auch dieser Roman hat es verdient, erwähnt zu werden. „Querverkehr“ erzählt zwei außergewöhnliche Liebesgeschichten. Mit Tempo und Tiefgang. Und einer Messerspitze Humor. Der Inhalt: David hat Job und Wohnung gekündigt, das Flugticket in der Tasche und den Aktenkoffer voller Geld. Fünfzehn lange Jahre der Vorbereitung liegen hinter ihm. Da ruft die siebzehnjährige Nicole an und behauptet, er sei ihr Vater. Zähneknirschend und grübelnd erwartet David in der leeren Wohnung das Eintreffen der vermeintlichen Tochter. Davon unbeeindruckt zieht die attraktive Nachmieterin Angelina ein. Wenige Tage später wird nichts mehr sein wie es war ... Die desillusionierte, verheiratete Maria hat den alten Pietro bis zu dessen Tod gepflegt und sein heruntergekommenes Hotel geführt. Alessandro reist aus Italien an, um seinen Großvater zu beerdigen. Er ist von Maria fasziniert und macht ihr den Hof. Maria ist verwirrt. Sie begeht eine Dummheit, die beide in Gefahr bringt ...



Während sich die Geschichten der Protagonisten ineinander verstricken, funken ein eifersüchtiger Totengräber, ein Maskierter mit Waffe und ein durchgeknallter Weltverbesserer dazwischen – schließlich geht es um Liebe, Geld und durchkreuzte Pläne. 147 Seiten, ISBN 978-3-8391-8898-9, 11,90 Euro